

# Predigtserie: 9 Wege Gott zu lieben

Datum: 08.08.2021

Thema: Weniger ist mehr

Text: Matthäus 4,1-11

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

In verschiedenen Lebensbereichen gibt es den Grundsatz «Weniger ist mehr». Christen mit einem asketischen Lebens- und Frömmigkeitsstil leben genau nach diesem Grundsatz. Für sie ist weniger mehr. Das bedeutet für ihr geistliches Leben im Alltag z.B.: Weniger Besitz ist mehr Hingabe an Gott, weniger Essen ist mehr Offenheit für Gott, weniger Reden ist mehr Hören auf Gott, weniger Freiheit ist mehr Dienstbereitschaft, weniger menschliche Gemeinschaft ist mehr Nähe zu Gott. Asketen leben ihre Spiritualität nach dem Grundsatz: Weniger ist mehr.

Weniger hilft Asketen sich in der Beziehung mit Gott auf das Wesentliche zu fokussieren und sich im Glauben und der Nachfolge auf das Entscheidende zu konzentrieren. Sie erleben besondere Momente mit Gott im Weniger und setzen darin zu geistlichen Höhenflügen an. Sie drücken ihre Hingabe im Weniger aus und leben ihre Anbetung im Weniger. Für sie ist weniger mehr. Aber damit aus weniger mehr werden kann, muss man etwas reduzieren: sich begrenzen, sich einschränken, etwas aufgeben oder auf etwas verzichten. Für Menschen mit asketischem Stil heisst das für ihr geistliches Leben auf ganz unterschiedliche Dinge zu verzichten. Das kann Besitz oder Luxus sein. Es kann aber auch Sexualität sein, indem man im Zölibat lebt. Für jemand anderen bedeutet es zu fasten. Manche verzichten auf ihre Selbstbestimmung oder ihre Freiheit. Der Verzicht im «weniger ist mehr» kann ganz unterschiedlich aussehen.

Dieser Verzicht und Askese ist in unserer Gesellschaft kaum ein Thema, aber Askese ist auch heute noch etwas, das den Alltag von Kulturen prägt, z.B. im Buddhismus. Auch bei uns war Askese ein Teil unserer Kultur und hat über Jahrhunderte die Kirchengeschichte geprägt. Das Aufblühen des Mönchtums hat seine Wurzel in der Askese und einem Lebensstil von weniger ist mehr. Es gab Orden, die haben diesen Grundsatz auf die Spitze getrieben und sich in Zellen eingeschlossen, z.B. die Kartäuser. Andere haben geschwiegen oder sich gar einmauern lassen (Inklusion). Andere haben als Eremiten gelebt oder Jahre auf Säulen verbracht wie Simeon Stylites im 1.Jahrhundert.

Askese hat im Laufe der Jahrhunderte seltsame Blüten getrieben. Auch heute noch hat Askese aus christlicher Sicht zweifelhafte Ziele. Im Buddhismus möchte man durch Askese das Karma verbessern und Erleuchtung erlangen. In anderen Gegenden versuchen Schamanen magischen Kräften anzureichern und in neue Dimensionen einzutauchen, wenn sie nach dem Prinzip weniger ist mehr leben. Christliche Askese verfolgt mit ihrem Verzicht ganz andere Ziele. Für Menschen, die Jesus ihre Liebe durch Askese zeigen, ist sie ein Weg ihn intensiver zu lieben, Gott tiefer zu verstehen, die Stimme des Heiligen Geistes deutlicher zu hören, sich Gott umfassender zur Verfügung zu stellen, total auf Gottes Güte zu bauen, Gott selbstloser zu dienen und sich ihm noch bedingungsloser hinzugeben.

Für Asketen ist ihre Lebensweise aber vor allem ein Weg, dem Vorbild von Jesus nachzueifern. Denn Jesus war wohl der grösste Asket, den man sich vorstellen kann. Er hat die Herrlichkeit des Himmels verlassen und auf alle Macht und Ehre verzichtet, als er Mensch wurde (Philipper 2,5-11). Auf dieser Erde hat er ehelos und ohne Besitz gelebt. Als Wanderprediger hatte er kein Zuhause. Seine Familie hatte er zurückgelassen und lebte ein Leben des Verzichts. Er suchte wie die Asketen in der Kirchengeschichte die Stille und die Einsamkeit und hat regelmässig gefastet. Jesus hat "weniger ist mehr" gelebt und das unter extremen Bedingungen.

Diese Askese hat Jesus gelebt, um uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt. Genau aus diesem Grund leben auch Menschen mit diesem geistlichen Zugang ihre Askese. Ihr Verzicht ist ein Weg für sie Gott ihre Liebe zu zeigen, sich ihm hinzugeben und ihn anzubeten. Mit ihrem asketischen Leben sagen sie Gott: Ich liebe dich mehr als Besitz und Luxus, mehr als den Menschen, den ich am meisten liebe, mehr als die

menschliche Gemeinschaft und Gesundheit und Wohlbefinden. Ich liebe dich mehr als alles andere in meinem Leben.

Asketen zeigen Gott ihre Liebe durch Verzicht. Sie zeigen sie ihm, indem sie auf alles verzichten, was sie vom Hören auf seine Stimme abhält. Sie suchen darum täglich die Stille oder planen spezielle Tage der Stille. Sie suchen immer wieder nach Möglichkeiten aus der Hektik des Alltags auszubrechen oder fasten, um offen zu sein für Gottes Reden.

Asketen zeigen Gott ihre Liebe auch dadurch, dass sie auf alles verzichten, was sie davon abhält, ihm zu dienen und zur Verfügung zu stehen. Sie trennen sich dazu von ihrem Besitz, stellen eigene Bedürfnisse zurück oder verzichten auf Selbstbestimmung.

Asketen zeigen Gott ihre Liebe weiter darin, dass sie auf alles verzichten, was sie hindert Gott zu begegnen. Das kann bedeuten, Momente der Einsamkeit zu nutzen (z.B. Schlaflosigkeit oder Wartezeiten), oder bewusst Orte der Einsamkeit zu suchen. Ein solcher Ort kann ein Raum (z.B. Zimmer, Kapelle), ein Fahrzeug (z.B. Velo, Auto oder Traktor) oder die Natur sein (z.B. Wüste, Wald).

Menschen, die ihre Hingabe und Liebe zu Gott durch Verzicht ausdrücken, können dies auf ganz unterschiedliche Weise tun. Dabei ist es hilfreich zu wissen, dass man nicht auf Säulen leben oder in Lumpen umherziehen muss, um in der heutigen Zeit ein Asket zu sein. Es geht nur darum im geistlichen Leben bewusst nach dem Grundsatz zu leben «weniger ist mehr».

### **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Welche Erfahrungen hast du mit Ritualen und Symbolischen Handlungen gemacht?
- Welche Rituale oder guten Gewohnheiten haben dein geistliches Leben nachhaltig geprägt und deinen Charakter geformt?
- Welches Ritual hilft dir die Erinnerung an Gottes Liebe, Güte und Gnade noch stärker wach zu halten?
- Wo bist du mit deiner Spiritualität zuhause?
- Welche gute Gewohnheit von anderen führst du weiter? Welche Tradition ist dir im geistlichen Leben wichtig?
- Welche Gebete haben dir schon geholfen, etwas in Worte zu fassen, für das du selbst keine Worte gehabt hast?
- Was bedeuten dir Symbolische Handlungen? Wie helfen sie dir in deiner Beziehung mit Gott?
- Welche Symbolische Handlung hilft dir noch stärker auszudrücken, was dein Herz bewegt?